



Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen in der Städteregion Aachen

Boxgraben 132, 52064 Aachen
www.aachen.dfg-vk.de; [Mail: aachen@dfg-vk.de](mailto:aachen@dfg-vk.de)

im Jan. 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

das neue Jahr beginnt, wie das alte zu Ende ging – mit reichlich, z.T. existenzbedrohenden Problemen für Millionen Menschen, mit sich zuspitzenden klimatischen und ökologischen Krisen und nicht zuletzt mit den bekannt-konfliktgeladenen, internationalen Beziehungen bis hin zu den sich fortsetzenden Kriegen. Doch statt inne zu halten und wirksame und nachhaltige Lösungen zu suchen, fallen nur allzu viele Menschen auf das Angebot autoritärer oder vermeintlich schneller Scheinlösungen herein. So katapultierte uns die Politik in den letzten Jahren in einen neuen, kalten Krieg, in der Diplomatie, zivile Konfliktlösung und Entspannung zu Fremdwörtern in den Köpfen scheinbar naiver Gestriger wurden. Doch erinnern wir Älteren uns: Der erste Kalte Krieg, Zeit des atomaren overkills und der waffenstarrenden Ost-West-Gegensätze, der ständigen Drohung eines alles vernichtenden, dritten Weltkriegs: Trotz ideologischer Gegensätze suchten einige mutige und dafür bis zur Morddrohung angefeindete Politiker einen alternativen Weg der Entspannung und des langjährig-mühsamen Wegs des Vertrauensaufbaus über Verträge und gegenseitige Kontrollen. Letztlich führte dieser Weg 1987 u.a. zur Abschaffung einer ganzen Gattung von atomaren Massenvernichtungsmitteln, den Mittelstreckenraketen (INF-Vertrag; 2019 zunächst von der US- und danach auch der russischen Regierung gekündigt) – und das, obwohl mit Ronald Reagan ein rechter Hardliner US-Präsident war. Sein sowjetischer Gegenpart, Präsident Michail Gorbatschow hoffte mit dem Vertragsabschluss auf eine weltpolitische Zäsur, mit der „die Ära der wachsenden Gefahr eines Atomkrieges von der Ära der Entmilitarisierung des menschlichen Lebens“ abgelöst werde. Und tatsächlich wurde der INF-Vertrag nicht nur zu einem Meilenstein bei der Beendigung des Kalten Krieges, sondern ermöglichte nachfolgend noch eine Reihe weiterer Abrüstungsabkommen. Doch Gorbatschows Vision einer entmilitarisierten Welt ging viel weiter. Er strebte eine völlige Neuordnung der internationalen Beziehungen auf der Grundlage von Zusammenarbeit, Vertrauen und Transparenz an. Für Europa sollte zwischen den ehemals verfeindeten Blöcken ein „gemeinsames Haus Europa“, eine gesamteuropäische Friedensordnung mit einem engen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Austausch geschaffen werden. Gescheitert ist diese Vision letztlich an nachfolgenden US-Regierungen, die einen konkurrierenden, eurasischen Wirtschaftsblock verhindern und „als Sieger der Geschichte“ (Präsident Bush) auf ihrem Hegemonialanspruch als bestimmende Weltmacht Nr. 1 bis heute zu beharrt. Hierin ist auch ein früher Keim des späteren Konflikts (und heutigen Kriegs) in der Ukraine zu sehen (vgl. auch „Der lange Weg zum Krieg“ von Günter Verheugen u. Petra Erler; siehe auch unter Veranstaltungen weiter unten.)

Auch wenn das nun lange her ist, bleibt festzuhalten, dass Alternativen zu Eskalation, Hochrüstung und Militarisierung möglich sind – wenn denn der politische Wille dazu vorhanden ist. Diese Erfahrung kann zumindest uns Älteren niemand mehr nehmen; zumal damals mit Reagan ebenfalls ein Reaktionär á la Trump beteiligt war. Georg Seeßlen sieht z.B. (in *Konkret* 12/24) in Trump denselben „Kretin“, nur „leicht modernisiert: ein bisschen weniger Cowboy, ein bisschen mehr Gangster. Aber unterm Strich einer, der dafür sorgen wird, dass die Herrschaft des Kapitals ohne die paar Zugeständnisse, die Arbeiterbewegung und Aufklärung ihm einst abgetrotzt haben, walten kann“. Warum aber auch Arbeiter, Frauen und Minderheiten nun wieder vermehrt für Trump gestimmt haben, wusste schon Hermann L. Gremliza 1980 zu beantworten: „Das hat Marx nicht geahnt, als er die bewußtseinsbildende Kraft des sozialen Seins beschrieb: wie perfide und perfekt zugleich auch noch der Arbeitslose dazu gebracht werden kann, seine Misere irgendwelchen Kommunisten (Negern, Juden, Gastarbeitern, Gewerkschaftern) anzulasten, oder eigener Minderwertigkeit; sich und seinesgleichen zu hassen und die zu verehren, die ihn quälen“. Oder: „Zugerichtet durch die privatwirtschaftlich organisierte Verblödungsmaschinerie – das Bewusstsein ist im Arsch und Trump gibt ihm ein Gesicht“ (*Konkret* 12/24).

...von der DFG-VK Aachen/Aktionsrückblick:

» **Offener Brief** an den Schulleiter des Inda-Gymnasiums nach einer anonymen Spray-Aktion (s. Anl.)

Am 24. Nov. fanden sich rund 30 Menschen zu einer weiteren Veranstaltung unserer Konzert- und Lesereihe „Texte gegen den Krieg“ im Gemeindesaal von Hl. Geist ein – leider weniger als gut 1 Jahr zuvor.

Die gute Stimmung und das gemeinsame Singen von bekannten Antikriegsliedern mit dem Folkmusiker Helmut Alba hat uns trotzdem einen schönen und inspirierenden Nachmittag beschert.



Wir werden diese Veranstaltungsform sicher auch im Jahr 2025 mit neuen Texten fortsetzen.

Am 15. Nov. feierte unser ACner Bündnis gegen Atomwaffen sein 5-jähriges Bestehen. 2019 hatten sich DFG-VK, die IPPNW, pax christi und die VVN-BdA in Aachen zusammengefunden und sich gemeinsam und letztlich erfolgreich dafür eingesetzt, dass sich Stadt und die Städteregion AC dem ICAN-Städteappell anschließt und für den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag wirbt (s. auch Veranstaltungen).

Was steht an?

» **n. Gruppentreffen** der DFG-VK Aachen; Mi. 08. Jan., 18.00 Uhr im Boxgraben 132; weitere Termine sind am 05. März und 02. April, jeweils um 18.00 Uhr.

» **Montag, 20. Jan. um 19.00 Uhr in der KHG, Pontstr.:** Vortrag des bekannten Nahost-Experten **Michael Lüders**, der seit seiner kritischen Betrachtung des Ukrainekriegs im deutschen TV nicht mehr zu sehen ist und am 20.01. zum Krieg im Nahen Osten Stellung bezieht. Sein aktuelles Buch **"Krieg ohne Ende"** hinterfragt kritisch die deutsche Unterstützung der kriegerischen Außenpolitik Israels. Vortrag mit Diskussion, Eintritt frei. Veranstalter: AK Naohst Aachen und AKB-Aachen. Wir unterstützen diese Veranstaltung.

» **Mittwoch, 22. Jan. um 16.00 Uhr, Rotunde des Eisenbrunnens -** Veranstaltung des Aachener Bündnisses gegen Atomwaffen zum 4. Geburtstag des UN-Atomwaffenverbotsvertrages:



Aachener Bündnis gegen Atomwaffen

Geburtstagsfeier

4 Jahre Atomwaffenverbotsvertrag

Wir singen gemeinsam Friedenslieder

Die Liedtexte können hier bezogen werden:
<https://kurzlinks.de/Lieder-4JahreAVV>

22. Januar 2025 16:00 – 17:00 Uhr
Aachen Eisenbrunnen



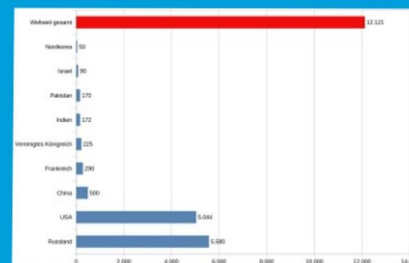
Zum zweiten Geburtstag zeigte das „Aktionsbündnis gegen Atomraketen rund um Aachen“ die Flaggen aller Staaten, die bis dahin den Atomwaffenverbotsvertrag ratifiziert hatten

Eine kleine Geburtstagsfeier des Aktionsbündnis gegen Atomraketen rund um Aachen

Der Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen wird am 22.1.2025 4 Jahre alt. 73 Staaten haben ihn inzwischen ratifiziert. Er ist ein hoffnungsvoller Gegenentwurf zur Strategie der nuklearen Abschreckung, die uns auf einen wahnwitzigen Irrweg geführt hat.



Die derzeitigen Atomwaffen weltweit haben eine nukleare Sprengkraft von 130.000 Hiroshimabomben (15 KT. TNT). Wir haben ausgerechnet, dass man 350 Jahre lang täglich eine Hiroshima-Bombe abwerfen könnte; würde man heute damit anfangen, könnte man Tag für Tag bis ins Jahr 2374 ein neues Hiroshima erschaffen.



Und es wird weitergehen. Die USA und Russland haben die Schwelle für einen atomaren Ersteinsatz gesenkt, China rüstet atomar auf und verschiedene, zum Teil sehr unsichere Staaten, streben nach

Atomwaffen. Dieser Irrwitz muss ein Ende haben.

Der Atomwaffenverbotsvertrag zeigt uns den Weg und deshalb feiern wir, das Aachener Bündnis gegen Atomwaffen, seinen Geburtstag: Wir singen Geburtstags- und Friedenslieder. Je zahlreicher wir sind, desto kraftvoller wird dieses Fest. Die Aachener Bürgerinnen und Bürger sind alle eingeladen mitzusingen.



Aachener Bündnis gegen Atomraketen
c/o pax christi
Diozesanverband Aachen
Klosterplatz 7
52066 Aachen

» **Am Di., 28. Jan.** kommt unser **Bündnis-Bürgerantrag** zur Einrichtung eines **Hiroshimaplatzes** mit Mahntafel für eine weltweite Abschaffung aller Atomwaffen als Konsequenz aus der massenhaften Vernichtung von Menschenleben in Hiroshima und Nagasaki ins Bürgerforum der Stadt Aachen. Die Sitzung beginnt um 18.00 Uhr im Ratsaal der Stadt und ist öffentlich. Kommt also gerne dazu...

» **Am Mi., 05. Febr.** lädt die DFG-VK in Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk **um 18.30 Uhr** zu einer Veranstaltung ins Haus der ev. Kirche in der Frère-Roger-Str. 8-10 in Aachen ein. Mit unserem ACner Bündnis haben wir uns Ende 2024 der neuen bundesweiten Kampagne der Friedensbewegung angeschlossen:



Die Veranstaltung mit **Simon Bödecker** kann dazu für uns als Auftakt zur Verhinderung dieser imminently gefährlichen Erstschlagswaffen, die Deutschland zur Abschussrampe und Zielscheibe gegnerischer Angriffe machen, gelesen werden.

» **Am Fr., 14. Febr.** findet im Vorfeld der Bundestagswahlen der nächste, bundesweite **Klimastreiktag** statt. Da für Aachen noch keine konkreten Informationen zum wo und wie vorliegen, informiert euch dazu weiter im Netz.

**Mittelstreckenwaffen oder Rüstungskontrolle
Was schützt vor einer Eskalation in Europa?**

Simon Bödecker
Referent für atomare Abrüstung bei 'Ohne Rüstung Leben e.V.'

Mittwoch 05.02.2025 18.30 Uhr
Haus der Evangelischen Kirche Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10

Am 10. Juli 2024 verkündete Bundeskanzler Olaf Scholz völlig überraschend, dass er sich mit US-Präsident Joe Biden darauf verständigt habe, ab 2026 wieder US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland zu stationieren. Begründet wurde dieser am Bundestag und der Öffentlichkeit vorbei gefasste Beschluss mit einer "Fähigkeitslücke" gegenüber Russland.

Welche Folgen hat diese Stationierung? Führt uns die Entscheidung direkt in einen neuen Kalten Krieg? Und was kann getan werden, um einem neuen Wettrüsten und einer Eskalation in Europa entgegenzuwirken? Diesen Fragen geht Simon Bödecker in seinem Vortrag und der anschließenden Diskussion nach.

**Deutsche Friedensgesellschaft -
Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen (DFG-VK)
Städteregion Aachen**

Veranstaltung der DFG-VK Aachen in Zusammenarbeit mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Aachen. Unterstützungsgruppen:
 - Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.
 - Antikriegsbündnis Aachen
 - IPPNW Aachen
 - Naturfreunde Aachen
 - Pax Christi Diözesaverband Aachen
 - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Kreisorganisation Aachen

**Krieg oder Frieden in Europa
Zeit der Entscheidung**

Günter Verheugen
Ehemaliger Vizepräsident der Europäischen Kommission und
Staatsminister für Europa in der Regierung Schröder

Mittwoch 12.03.2025 18.30 Uhr
Haus der Evangelischen Kirche Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10

Günter Verheugen beschreibt in seinem Vortrag den Platz Deutschlands und der EU in einer sich rapide verändernden Welt, die nicht mehr nur eine einzige dominierende Supermacht kennt.

Um unter den neuen Bedingungen den Weltfrieden zu bewahren, ist ein umfassendes globales Sicherheitssystem unerlässlich, für das die EU und auch unser Land mit allen Mitteln sorgen sollte. Verheugen plädiert für eine Rückkehr zu den grundlegenden Prinzipien der Entspannungspolitik als einzig erfolgreiche Methode der Friedens- und Überlebensicherung in unserer Zeit.

**Deutsche Friedensgesellschaft -
Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen (DFG-VK)
Städteregion Aachen**

Veranstaltung der DFG-VK Aachen in Zusammenarbeit mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Aachen. Unterstützungsgruppen:
 - Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.
 - Antikriegsbündnis Aachen
 - IPPNW Aachen
 - Naturfreunde Aachen
 - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Kreisorganisation Aachen

Günter Verheugen, ehemaliger Vizepräsident der europäischen Kommission und EU-Kommissar hat 2024 zusammen mit Petra Erler, ehem. parteilose Staatssekretärin im Amt des Ministerpräsidenten der letzten, frei gewählten Regierung der DDR ein wichtiges Buch veröffentlicht, welches u.a. die lange Vorgeschichte des Krieges in der Ukraine beleuchtet („Der lange Weg zum Krieg“). Gerade diese Geschichte wird in der Sicht unserer Politiker*innen sowie in fast allen Medien gerne ausgeblendet, weil damit auch der Westen und die Rolle der NATO in ein anderes Licht gerückt wird (ohne die Schuld Putins an diesem Krieg zu leugnen). Außerdem wird darin deutlich, wie viele, letztlich nicht genutzte Stellschrauben es im Vorfeld des Krieges gegeben hat, die katastrophale Eskalation zu verhindern.

In unserer in Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk geplanten Veranstaltung am **Mi., 12. März** wird **Günter Verheugen** sich mehr der überlebenswichtigen Notwendigkeit einer Abkehr von der derzeitigen Politik der Hochrüstung & Eskalation widmen und plädiert für eine neue Entspannungspolitik; nicht zuletzt als Voraussetzung, um die dann frei werdenden Ressourcen zur Lösung der drängendsten Menschheitsprobleme einsetzen zu können.

Ausgewählte Meinungen und Nachrichten zitiert...

Medien, Politiker*innen und Militärs in hiesigen Breiten scheinen geradezu besoffen von der wahnwitzigen Vorstellung, mit immer höheren Rüstungsetats, mehr Waffen, Soldaten, Sanktionen und

der Vermeidung jeglicher, auf Interessenausgleich gerichteter Diplomatie etwas zum Erhalt des Friedens beizutragen. Hier jetzt ein paar Beispiele aus dem lfd. Überbietungswettbewerb:

» So äußerte der **dt. NATO-General C. Badia** in der Süddeutschen, es reiche nicht, wenn Deutschland 2% der jährlichen Wirtschaftsleistung für Verteidigung bereitstelle. *„Es muss Richtung 3% gehen“*. Dafür bekam er Beifall vom FDP-Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses M. Faber, der darüber hinaus einen Bedarf an 35.000 zusätzlichen Bundeswehrsoldaten anmeldete.

» Lt. FR v. 26.11.24 sieht **Generalleutnant A. Bodemann**, Befehlshaber des Führungskommandos der Bundeswehr uns *„schon lange nicht mehr im Frieden. 2029, vielleicht auch schon früher, könnte Russland in der Lage sein, das NATO-Bündnisgebiet zu bedrohen“*, weshalb das Konzept Operationsplan Deutschland vorsieht, sich schleunigst auf *„theoretische Kriegsszenarien vorzubereiten“* und die ganze Infrastruktur auf einen möglichen Kriegsfall auszurichten. Für **Bundeswehr-Verbandschef A. Wüstner** *„scheint ein Überfall durch Russland um 2029 reell“* (FR v. 28.12.24).

» Die Gruppe „Gewerkschaften gegen Aufrüstung“ zitiert den Chef des arbeitgeberfinanzierten Instituts der dt. Wirtschaft Hüther, wonach *„das Bundeswehr-Sondervermögen noch in dieser Legislaturperiode deutlich – etwa auf 300 Mrd. € aufgestockt werden“* müsse.

» In Konkret 10/24 wird berichtet, dass dt. Bundeswehrsoldaten bei ihrem Einsatz in Afghanistan auch der Steinigung einer jungen Frau wg. Ehebruchs beigewohnt hätten, ohne diesen bestialischen Femizid zu verhindern. Der seinerzeitige Hauptmann wurde später vom damaligen Generalinspekteur der Bundeswehr für seine *„loyale, mutige und entschlossene Pflichterfüllung“* geehrt. Der in rechten Kreisen geschätzte **Oberstleutnant M. Bohnert** weiß, dass Soldat sein nicht nur Karriere & Abenteuer bedeutet: *„Wer den platzenden Kopf eines jungen Mädchens bei einer Steinigung sieht, zerfetzte Soldaten unter Feuer zusammenflickt, einen Hubschrauberabsturz überlebt und im Kampf auf Nahdistanz darüber nachdenken muss, ob er die letzte Patrone für sich selbst aufhebt, kann daran schnell zerbrechen“*.

» Einen weiteren Vogel schießt der neue **EU-Kommissar für Verteidigung, Andrius Kubilius** ab. In der FR v. 13.12.24 berichtet er stolz, dass sein litauisches Herkunftsland jetzt auf sagenhafte *„rund 6 % des BIP (Bruttosozialprodukt) aufrüstet“*. Er fände es *„großartig“*, wenn andere EU-Staaten folgen würden. *„Auf jeden Fall“* seien 4 % *„ein Modell für viele Länder“*. Ferner weiß er, dass *„Russland einen Angriff auf uns im Jahr 2030 vorbereitet und irgendeine Art von Aggression plant“*. Es gehe jetzt *„um unsere Vorbereitung auf einen echten Krieg“*. Nachbemerkung: Lt. IMI-Institut Tübingen gehen Schätzungen der Bundesregierung davon aus, dass sich die angestrebten 2 % des BIP im Jahr 2028 auf gut 97 Mrd. € summieren. Da zu diesem Zeitpunkt das sog. 100 Mrd. Sondervermögen aufgebraucht ist, muss die Gesamtsumme aus dem normalen Bundeshaushalt (2024 = 476,8 Mrd. €) bestritten werden, was erhebliche Auswirkungen, sprich massive Kürzungen bei den anderen Etatposten (z.B. für Soziales, Bildung oder Klimaschutz) zur Folge haben wird. Nun stelle mensch sich vor, der dt. Rüstungsetat würde 4 oder gar 6% des BIP betragen... Kein Wunder, dass Deutschlands bekanntester Philosoph, **Jürgen Habermas**, *„den Rückfall in den Krieg zwischen atomar bewaffneten Mächten“* zu den vier *„hauptsächlichen Herausforderungen“* der Gegenwart zählt.

» Zum Schluss noch ein historisches Zitat von 1931 von **Erich Mühsam**, welches in fataler Weise warnt, aktuelle Entwicklungen sehr kritisch zu begleiten: *„Wer den staatlichen Einrichtungen zutraut, sie würden in Deutschland die faschistische Umgestaltung abwehren, wird sich täuschen. Sie sind im Gegenteil alle nur am Werk, auf den vielseitigen Wegen der Demokratie einen Zustand bereits jetzt herzustellen, der den Hakenkreuzlern und Stahlhelmen die Mühe abnimmt, noch etwas um-gestalten zu müssen. Die Republik wirft ihnen das faschistische Rechts-, Macht- und Kulturgebilde fertig in den Schoß, so dass sie nur noch gewisse Amtsbezeichnungen auszuwechseln brauchen und den organisierten Massenmord, unbeeinträchtigt von verschwörerischer Heimlichkeit, zur Tagespraxis des öffentlichen Rechts erheben können“*.

Viele Grüße,
Bernd

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Spendenkonto der DFG-VK Aachen, IBAN: DE26 43060967 4006161751